

ABGRÜNDE DES INTERNETS
**Die „Krone“ tauchte
in das Darknet ein**
● IM BRENNPUNKT, SEITEN 18/19



Interview

Der Wiener
Ärztke-
ammer-
Chef
Dr. Tho-
mas Sze-
keres.



Foto: Gabriele Moser

„Angriffe auf Spitäler sind zu befürchten“

Laut Ärztekammerpräsident Dr. Thomas Szekeres sind weder unser Gesundheitssystem noch Arztpraxen gegen Angriffe immun.

Herr Dr. Thomas Szekeres, jagt Ihnen das **Darknet** Angst ein?

Ich persönlich fürchte mich nicht. Doch die Gefahr, dass unser Gesundheitssystem angegriffen wird, steigt von Stunde zu Stunde,

Wie konkret ist die Bedrohung?

Sehr groß! Das beweist ein aktueller Fall von Cyberkriminalität in einer Schönheitsklinik in Litauen, wo sich Hacker mehr als 25.000 Patientenfotos und -dateien angeeignet hatten und diese übers Darknet verkauft haben.

Ist ein derart dramatischer Fall auch bei uns denkbar?

Ich glaube, dass unsere Spitäler und Arztpraxen sehr gut abgesichert sind! Doch die Methoden der Hacker werden immer besser, die Gefahr immer akuter...

Was macht Ihnen das am meisten Sorgen?

Es ist Kriminellen sogar bereits gelungen, in sogenannte ‚embedded devices‘ einzudringen, beispielsweise über Bluetooth in ansteuerbare **Herzschrittmacher** oder Insulinpumpen. Das eröffnet im schlimmsten Fall die Möglichkeit, Menschen gezielt krank zu machen.

„Krone“ drang

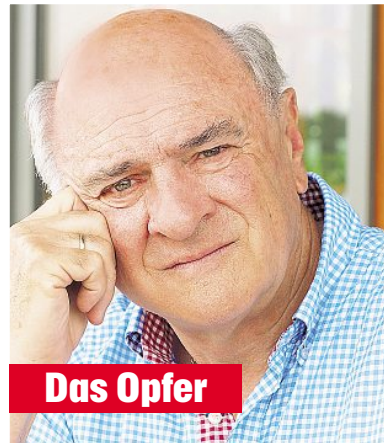


„Krone“-Redakteur Perry fand mit **Granig** gefälschten Ausweis.

Fotos: Martin Jöchl, Gabriele Moser, Manfred Weis, „Krone“, Archiv

DATEN & FAKTEN

- Laut jüngster **Statistik** des Innenministeriums ging die Gesamtkriminalität um 7,4 Prozent zurück, die Cyber-Kriminalität aber stieg um 16,8%.
- In **Österreich** tummeln sich etwa 18.000 User im Darknet.
- Straftaten mit Computerunterstützung reichen vom widerrechtlichen Eindringen in fremde **Netzwerke** durch Hacken über Diebstahl von Daten bis hin zur Verbreitung von kinderpornografischen Daten. Auch illegaler Waffenkauf und Cyberstalking zählen dazu.
- Oft gibt es unbemerkte **Datenlöcher** – sofort überprüfen und schließen!
- Weil das Darknet Verschlüsselung und **Anonymisierung** ermöglicht, wird es als sicherer Raum von Whistleblowern und Bürgerrechtsaktivisten genutzt.
- Auf das Darknet kann man zugreifen, indem man den Torbrowser einer bestimmten **Webseite** lädt und auf seinem Rechner oder einer mobilem Gerätschaft installiert.
- Wichtige **Tipps** zum Schutz: www.darknet.help.gibt



Das Opfer

Mit Rufmord verfolgt: Pröll



»OBSERVER«



ins dunkle Netz ein!

Diebstahl, Erpressung, gedungene Killer und Handel mit Waffen oder Drogen – der „Krone“ gelang es jetzt, mit einem Experten in die dunkelsten Winkel des Darknet vorzudringen!

FBI und des deutschen Bundeskriminalamtes ausgehoben wurde. Mehrere Täter hatten dort mit Kokain und falschen Ausweisen gehandelt. Umsatzvolumen: rund 40 Millionen Euro!

Sonderermittler und FBI sind Tätern auf der Spur

Schon vor diesem dramatischen Fall hatte Österreichs Ex-Geheimdienstchef Gert-René Polli vor Versäumnissen bei der Bekämpfung dieses globalen Kriminalitätsmusters gewarnt. Dass durch die Mechanismen des Darknet unter garantierter Anonymität auch die Reputation von Personen angegriffen wird, musste Niederösterreichs früherer Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll erfahren. Er sah sich mit einer massiven jahrelangen Rufmord-Kampagne konfrontiert. Die Spur zu den Tätern endete bei einem anonymen Server in den USA. Alle Vorwürfe lösten sich in Luft auf . . .

In Nordamerika hatte das Darknet einst seinen Siegeszug um die Welt angetreten. Und zwar durch den Silk Market des später zu lebenslanger Haft verurteilten Amerikaners Ross William Ulbricht, der unter dem Pseudonym Dread Pirate Roberts Milliarden geschäfte machte.

Als Dr. Granig eine Seite mit einer ganzen Liste illegaler Märkte aufrufen will, waren das FBI, die Cyber Crimes Unit der Polizei in der US-Hauptstadt Washington, Europol und der israelische Geheimdienst schneller. Laut offizieller Mitteilung am Schirm war bereits alles beschlagnahmt worden . . .

ES ist helllichter Tag da draußen in der realen Welt, als wir uns in einen abgedunkelten Raum der „Krone“-Redaktion zurückziehen, um das Darknet zu erforschen. Uns umgibt Stille und so etwas wie eine Ahnung von ewiger Finsternis. „Wir sind nur wenige Klicks von den Abgründen der menschlichen Seele entfernt. Wir könnten hier alles erwerben, von Drogen über Waffen bis hin zu Spionen oder Killern“, so der weltweit gefragte Wiener Cyber-Security-Experte Dr. Cornelius Granig. Für ihn ist es abgeklärte Routine, für mich – den Redakteur – ein Sprung ins kalte Recherche-Ungewisse.

Kryptowährung Bitcoin dient als Zahlungsmittel

Der Schirm flimmert, das System lädt – und dann geht es sehr schnell! Nur wenige Minuten später könnten wir über einen Marktplatz eine „Fake Austrian ID“ um 150 Euro kaufen. Kurz darauf werden uns 260.000 gestohlene Mobilnummern angeboten und 380.000 E-Mail-Adressen als Draufgabe. Bezahlt werden muss in der Kryptowährung Bitcoin. Die Täter: erstaunlich viele Jugendliche, die das Darknet perfekt im Griff haben.

Granig gibt den Suchbegriff einer bekannten Waffenfirma ein – gleich darauf können wir aus einem Arsenal an modernsten Pistolen jeder Art auswählen. Die finsternen Hintermänner versprechen prompte Lieferung.

„Ich hätte jetzt über

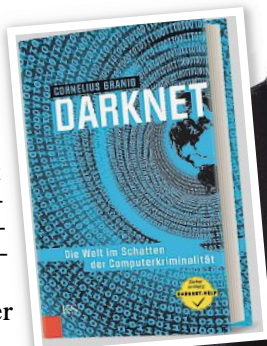
Im Brennpunkt

MARK PERRY

einen Marktplatz namens Berlusconi um 17.000 € einen Mörder anheuern können“, versichert Granig, der die Sicherheitsabteilungen globaler Banken und Versicherungen leitete.

Unser Vordringen in die dunkelsten Seiten wird jetzt immer beklemmender. Denn plötzlich stoßen wir auf eine Seite für Kinderpornografie. Granig klickt uns sofort weg! „Mit diesen Verbrechern will ich nichts zu tun haben. Das ist Sache der Fahnder“, sagt der Experte grimmig. Genau hier setzt auch die Ermittlungsarbeit der Polizeibehörden an. Denn hinter jeder illegalen Transaktion steht möglicherweise ein verdeckter Ermittler. So wie jetzt beim weltweit zweitgrößten Darknet-Handelsplatz Wall Street Market, der durch Sonderfahnder des

Spezialisiert auf Cyber Security – Buchautor Dr. Cornelius Granig. ☺



Der Experte



Der Mahner

Ex-Geheimdienstchef Polli